

Schul-Info

2023/2024

Für
Schulleitung
und
Lehrkräfte

Unfallzahlen 2022 analysiert
**Zahl der Schülerunfälle fast auf
Vor-Corona-Niveau**

Stress bewältigen
So bleiben Sie in Balance

Gefährdungen erkennen, individuell beraten
**Aufsichtspersonen unterstützen in Sachen
Sicherheits- und Gesundheitsschutz**

Inhalt

Unfallstatistik 2022 4

Zahl der Schülerunfälle fast auf Vor-Corona-Niveau

Psychische Gesundheit stärken 5

Das Präventionsprogramm Mind-Matters ist für Lernende und Lehrkräfte konzipiert

Schlüssel zur Stressbewältigung 6

Viele kleine Maßnahmen können helfen, in Balance zu bleiben



Konfliktpotenzial Elterngespräch? 8

Wie Lehrkräfte mit ein wenig Übung und bewusster Gesprächstechnik Konflikten gegensteuern können

Gefährdungen erkennen, individuell beraten 10

So läuft eine Begehung durch eine Aufsichtsperson der Unfallkasse Berlin ab



Echt sicher 12

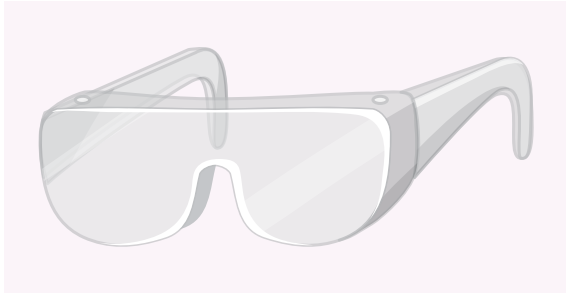
Veranstaltung in der Schulla: Worauf bei Planung, Vorbereitung und Organisation alles zu achten ist



Schul-Info einfach online abonnieren

Mit dem E-Mail-Service der Unfallkasse Berlin erhalten Sie die neueste Ausgabe der Schul-Info direkt in Ihrem Postfach. Jetzt abonnieren.





Aber bitte mit Schutzbrille! 14

Plakat-Serie gibt Tipps für das sichere Werken in der Schule



Körperabformung mit Modellgips? 16

Warum das keine gute Idee ist und was sich besser eignet, erklärt Rosa Weiler

Ausgewählte Broschüren und Schriften 18

Impressum

© Unfallkasse Berlin 2023 | www.unfallkasse-berlin.de

Verantwortlich: Michael Laßok | **Redaktion:** Maria Kemnitz, Kirsten Wasmuth | **Umsetzung:** Gathmann Michaelis und Freunde, Essen | **Druck:** Woeste Druck + Verlag GmbH & Co KG, Im Teelbruch 108, 45219 Essen-Kettwig | **Bildnachweise:** (Seitenzahl in Klammern): ©istockphoto.com/fatcamera (Titel); Katharina Günther-Wünsch (3); privat (7); ©shutterstock.com/Zamrznuti tonovi (2 o.)/SpeedKingz (2 u. r.)/Norb_KM (3 u.)/Sharomka (5)/Black Salmon (6)/Master1305 (12, 13)/EA230311 (16)/Juice Flair (14); ©freepik.com (2 u. l., 3 o., 4 r., 7 u., 8, 10, 11, 17)

Vorwort



*Katharina Günther-Wünsch
Senatorin für Bildung, Jugend und
Familie des Landes Berlin*

Liebe Leserinnen und Leser, liebe Kolleginnen und Kollegen,

als Lehrkraft ist man Action gewöhnt, in unseren Schulen ist immer viel los. Aber was können Sie tun, wenn aus positivem Trubel negativer Stress wird, der die Arbeit und das Wohlbefinden belastet? Die Unfallkasse Berlin widmet dem wichtigen Thema Selbstfürsorge und Stressbewältigung mehrere Artikel im neuen Schul-Info. Dazu passend bietet das UKB-Fortbildungsprogramm wieder viele hilfreiche Kurse rund um das Themenfeld „Sicher und gesund lehren und lernen“.

Dafür bin ich der UKB ebenso dankbar wie für ihre langjährige Partnerschaft mit den Berliner Schulen im Bereich der Unfallvermeidung. Die Unfallstatistik des letzten Schuljahres zeigt, dass mit der – von uns allen sicher sehr begrüßten – Normalisierung des Schulbetriebs nach der Pandemie auch die Unfallzahlen wieder angestiegen sind und annähernd ihr altes Niveau erreicht haben. Jeder Unfall ist einer zu viel! Deshalb bitte ich Sie herzlich, die Angebote und Informationen der UKB rund um Sicherheit und Unfallprävention zu nutzen.

Ich wünsche Ihnen einen guten Start in ein sicheres Schuljahr 23/24!

Ihre

Katharina Günther-Wünsch

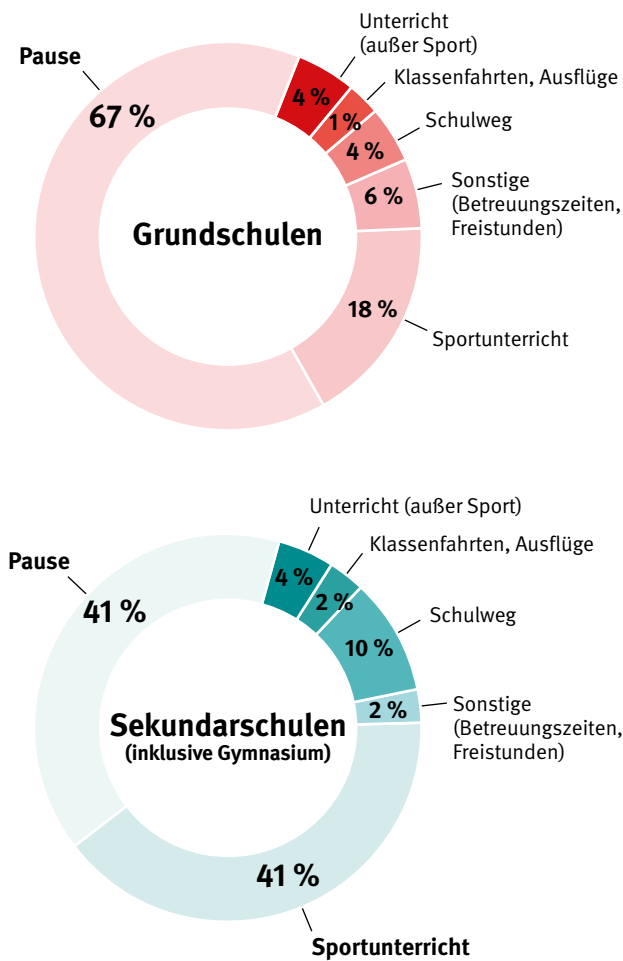
Ihre Katharina Günther-Wünsch

Unfallzahlen Schule 2022*

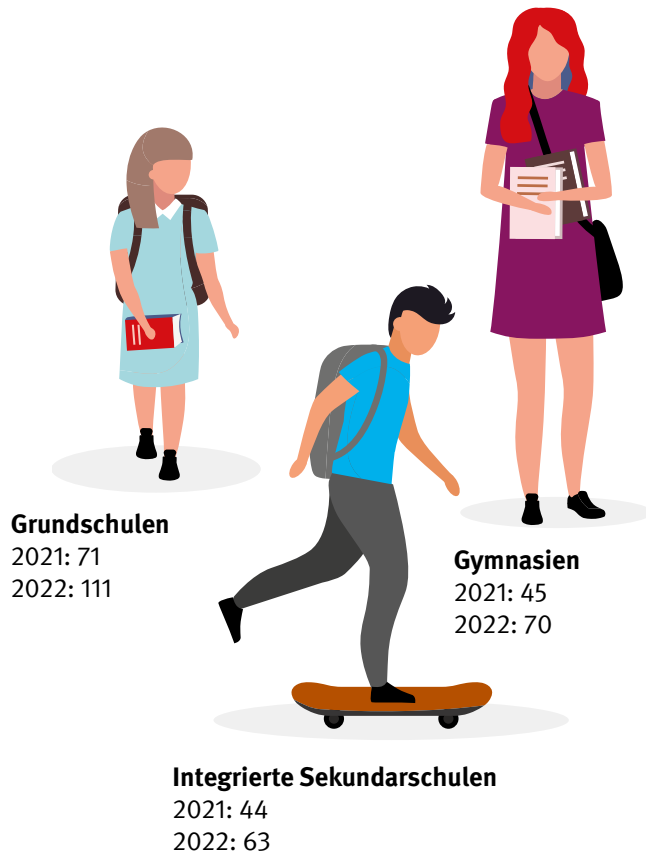
Unfälle absolut an Berliner Schulen 2022: **rund 37.260**

Unfälle pro Tag: **191**

Unfallschwerpunkte 2022

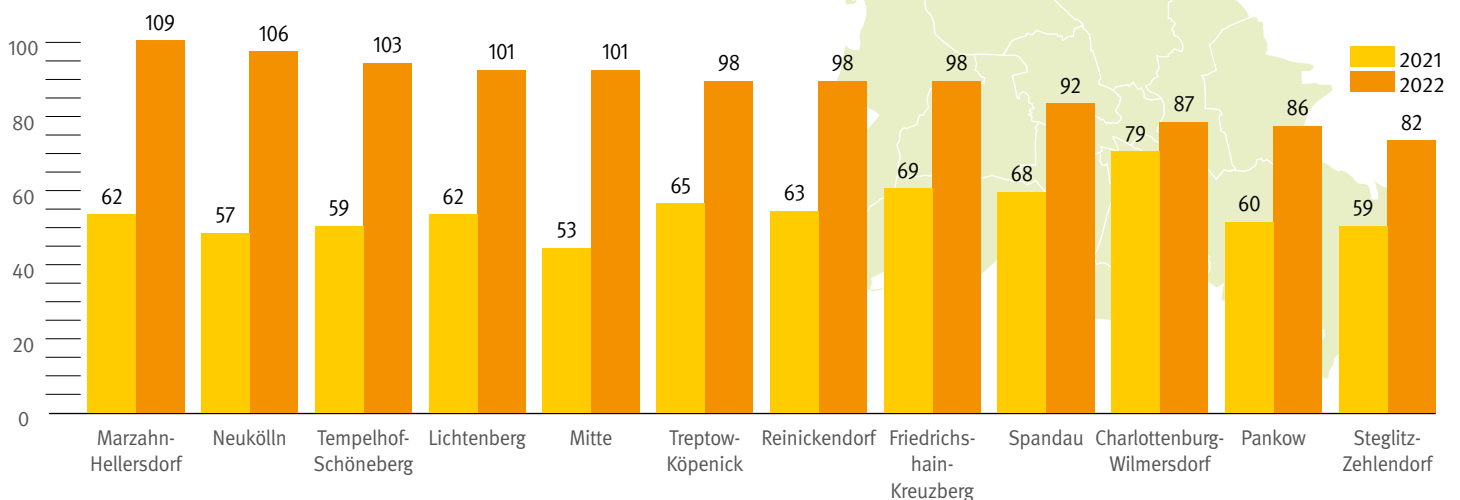


Unfälle pro 1.000 Schüler (TSQ)



Ihre Ansprechpartnerin:
Carla Rodewald
c.rodewald@unfallkasse-berlin.de

Unfälle pro 1.000 Schüler in den Schulen der Bezirke (TSQ)



* Nur Berliner Schülerinnen und Schüler (ohne Lehrkräfte und (nicht-)pädagogisches Personal). Die Unfallzahlen für das Jahr 2022 bilden insgesamt nicht das normale Unfallgeschehen an den Berliner Schulen ab. Auch im Jahr 2022 galten noch Regelungen zur Eindämmung der Corona-Pandemie an den Berliner Schulen (Aussetzen der Präsenzpflicht, Testungen etc.) – das dürfte der Hauptgrund sein, weshalb die Unfallzahlen unter dem Vor-Corona-Niveau geblieben sind.

MindMatters

Präventions-Programm fördert die psychische Gesundheit



Beleidigungen, Herabwürdigung im Kollegium, Mobbing oder körperliche Übergriffe in der Pause. Gewalterfahrungen machen viele Schülerinnen und Schüler, aber auch Lehrkräfte im Schulalltag. MindMatters wirkt durch die Förderung der psychischen Gesundheit gewaltpräventiv.

Was ist MindMatters?

MindMatters ist ein wissenschaftlich begleitetes und in der Praxis erprobtes Programm zur Förderung der psychischen Gesundheit in der Schule. Es unterstützt beim Aufbau und Erhalt einer fürsorglichen Schulkultur, fördert die Verbundenheit zur Schule, Respekt und Toleranz und begreift Verschiedenheit als Bereicherung.

Worum geht es?

MindMatters besteht aus drei Schulentwicklungsmodulen und sieben Unterrichtsmodulen mit je unterschiedlichem Themenschwerpunkt. Die Materialien sind so konzipiert, dass sie anschlussfähig an schon bestehende Präventionsprogramme und sofort nutzbar sind. Die Module richten sich an alle Jahrgänge aller Schulformen.

Die Einbindung der Unterrichtseinheiten zu Themen wie Stresserleben, Mobbing oder dem Umgang mit Gefühlen fördert die Kompetenzen der Schülerinnen und Schüler. Darüber hinaus unterstützt die Arbeit mit MindMatters bei der Entwicklung positiver

Lösungen im zentralen Thema der Lehrergesundheit. Auf diese Weise kann die psychische Gesundheit aller schulischen Akteure wirksam gefördert und geschützt werden, was auch die Schulqualität und die Lehr- und Lernergebnisse verbessern kann.

MindMatters auch für Ihre Schule

Das Programm wird seit dem Jahr 2006 von mittlerweile mehreren Tausend Schulen in Deutschland zur gezielten Präventionsarbeit genutzt. Die Unfallkasse Berlin unterstützt und fördert innerhalb eines Kooperationsprojektes mit der Barmer Krankenkasse und der Leuphana Universität Lüneburg die Etablierung von MindMatters in den Berliner Schulen.

An MindMatters interessierte Schulen können sich an ihr jeweiliges schulpsychologisches und inklusionspädagogisches Beratungs- und Unterstützungszentrum (SIBUZ) wenden. Fachkräfte der schulischen Prävention und Schulpsychologen wurden in diesem Jahr zu MindMatters-Multiplikatoren und -Multiplikatorinnen fortgebildet und stehen ab 2024 für Beratungen zur Verfügung.

Weitere Infos

Weitere Informationen zum Programm finden Sie unter:
www.mindmatters-schule.de



Ihre Ansprechpartnerin:
Adriana Bellmann
a.bellmann@unfallkasse-berlin.de

- ✔ Für alle Schulformen und Schulstufen geeignet
- ✔ Programm setzt sich zusammen aus drei Schulentwicklungsmodulen und sieben Unterrichtsmodulen (beispielsweise Stress, Mobbing, Freundschaft)
- ✔ Das Material ist für Lehrkräfte sofort anwendbar
- ✔ Interessierte können sich an das SIBUZ wenden – ab 2024 beraten ausgebildete Multiplikatoren und -Multiplikatorinnen

Gute Gesunde Schule

Mind Matters

Primarstufe	Sekundarstufe I und II			
Gemeinsam(es) Lernen mit Gefühl Eine Ressource zur Förderung sozial-emotionaler Kompetenzen für in der Primarstufe LE	Rückgrat für die Seele Umgang mit Verlust & Trauer in der Schule	Mobbing? – Nicht in unserer Schule! Prävention und Handlungsstrategien	Wie geht's? Psychische Störungen in der Schule verstehen lernen	Fit für Ausbildung und Beruf! Mit psychischer Gesundheit den Übergang gestalten LE
		Freunde finden, behalten und dazugehören Förderung der Resilienz in der Schule	Mit Stress umgehen – im Gleichgewicht bleiben Förderung der Resilienz in der Schule	
	CommunityMatters Die Schule öffnen und vom Umfeld profitieren LE	LifeMatters Leitfaden zur Prävention von Selbstverletzungen und Suizid in der Schule		
SchoolMatters Mit psychischer Gesundheit gute Schule machen				
Bausteine im Modul: LE Lehrpersonengesundheit E Eltern als Partner der Schule				

Selbstfürsorge – auch in schwierigen Zeiten



Auf die eigenen Grenzen achten und etwas für sich tun – Lehrkräften fällt dies im stressigen Schulalltag oft schwer. Dabei ist Selbstfürsorge wichtig, um einer dauerhaften Überlastung und möglichen gesundheitlichen Folgen entgegenzuwirken. Gute Nachricht: Schon viele kleine Maßnahmen können helfen, in der Balance zu bleiben.

Schwimmen und anschließend in der Sauna entspannen – für Elif Öztürk* war dies jahrelang ein geliebtes Ritual, bei dem sie gut abschalten konnte. Doch seitdem die Gymnasiallehrerin und zweifache Mutter vermehrt Vertretungsstunden für erkrankte Kolleginnen und Kollegen übernehmen muss und sich um ihre betagten Eltern kümmert, ist an eine regelmäßige Auszeit mit ihrer besten Freundin nicht mehr zu denken. Auch am Wochenende findet sie nur selten Gelegenheit dazu. Wenn sie ihre beiden Söhne nicht zu Hockey-Spielen begleitet oder ihre Eltern versorgt, sitzt sie am Schreibtisch, korrigiert Klausuren und bereitet den Unterricht für die kommende Woche vor. „Ich würde so gerne mal wieder Zeit nur für mich haben. Doch irgendwie komme ich einfach nicht dazu“, berichtet die 47-Jährige.

Schlüssel zur Stressbewältigung

So wie Elif Öztürk geht es zahlreichen Lehrkräften. Die Gefahr, durch zunehmende berufliche Belastungen und private Herausforderungen in die Stressfalle zu geraten und auf Dauer sogar krank zu werden, ist groß. Nicht umsonst hat die Weltgesundheits-Organisation (WHO) Stress zu „einer der größten Gesundheitsgefahren des 21. Jahrhunderts“ erklärt. Umso wichtiger ist es, rechtzeitig etwas dagegen zu tun.

Selbstfürsorge gilt als wichtiger Schlüssel für die Stressbewältigung. Laut der WHO versteht man darunter die „Fähigkeit von Einzelpersonen, Familien und Gemeinschaften, die Gesundheit zu fördern, Krankheiten vorzubeugen, die Gesundheit zu erhalten und mit Krankheit und Behinderung umzugehen“. Wichtig zu wissen ist, dass dies nicht nur das körperliche, sondern auch seelische Wohlbefinden umfasst – also auch unsere persönlichen Wünsche und Bedürfnisse.

„Für einen
Erholungseffekt ist
nicht die Menge an
Zeit entscheidend,
sondern die Qualität.
Schon ein abendlicher
15-minütiger Spazier-
gang kann einen
nachhaltigen Effekt
haben.“

Zahlreiche Studien belegen, dass regelmäßige „Ich-Zeiten“ eine sinnvolle Investition in das eigene Wohlbefinden sind. Sie helfen nicht nur, Stress abzubauen, sondern fördern auch die Konzentration, Kreativität und allgemeine Leistungsfähigkeit. Auch die körperliche Gesundheit profitiert von einer guten Selbstfürsorge. Sie senkt nachweislich die Krankheitsrate, Sterblichkeit und Gesundheitskosten.

Selbstfürsorge kann man lernen

Allerdings fällt es uns in Stresssituationen schwer, uns ausreichend um uns selbst zu kümmern. Der Grund: In anstrengenden Zeiten ist unser Fokus eher nach außen gerichtet, um Herausforderungen wie

Ihre Ansprechpartnerin:
Carla Rodewald
r.rodewald@unfallkasse-berlin.de

Selbstfürsorge im Alltag

Selbstfürsorge basiert auf vier Säulen. Welche das sind, erklärt Ria Uhle, Diplom-Psychologin und Koordinatorin Maßnahmen psychische Gesundheit Schulpersonal bei der Berliner Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Familie:

1. **Ich nehme mich mit meinem Erleben ernst und an:** STOPP signalisieren, wenn es zu viel wird. Ich darf Fehler machen. Ich kann nicht alles schaffen.
2. **Ich halte Anspannung und Entspannung in Balance:** Kräfte einteilen – über eine Schulstunde, den Arbeitstag, die Woche, ein Schulhalbjahr, Pausen einhalten, den Arbeitstag durch Rituale abstreifen (z. B. Kleidung wechseln, den Tag „abduschen“), Unruhe durch Bewegung abbauen, bei Erschöpfung Ruhe gönnen
3. **Mein Einsatz lohnt sich:** Positive Rückmeldungen sammeln, den eigenen Beitrag an den Fortschritten seiner Schützlinge würdigen, Wirksamkeit erfahren auch außerhalb des Jobs
4. **Gemeinsam geht es besser:** Feedback einholen, sich mit anderen austauschen, angebotene Hilfe annehmen, Fortbildung und Supervision nutzen, Kontakte zu Menschen pflegen, die einem guttun



Ria Uhle, Diplom-Psychologin und Koordinatorin Maßnahmen psychische Gesundheit Schulpersonal bei der Berliner Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Familie

zum Beispiel eine anstrengende Konferenz oder die Organisation des Schulfestes gut meistern zu können. In der Folge achten wir weniger auf unsere eigenen Bedürfnisse: Wir schlafen zu wenig, ernähren uns ungesund und können uns abends nicht mehr zum Sport motivieren.

Die gute Nachricht lautet: Selbstfürsorge kann jeder lernen. Und das ist auch bei einem vollen Terminkalender möglich. Für den Erholungseffekt ist nicht die Menge an Zeit entscheidend, sondern die Qualität. Schon ein abendlicher 15-minütiger Spaziergang kann einen nachhaltigen Effekt haben. Am besten

macht man etwas, das einem Spaß macht und guttut. Denn: Für Selbstfürsorge gibt es kein Patentrezept. Jeder muss hierbei seinen persönlichen Weg finden.

Tipp für akute Stresssituationen: Halten Sie immer mal wieder inne. Fragen Sie sich „Wie geht es mir gerade? Was brauche ich im Moment?“ Geben Sie sich die innere Erlaubnis, etwas für sich persönlich zu tun.

Tipp für langfristige Stressbewältigung: Sie haben schon manche Krisen- und Stresssituation bewältigt. Dabei können Sie auf Ressourcen und persönliche Bewältigungsstrategien zurückgreifen: Was hat mir bisher geholfen, Stresssituationen zu bewältigen? Was war die letzte ganz konkrete Situation, in der mir diese Strategien geholfen haben? Welche Stressauslöser bringen mich aus der Fassung?

Zusätzlich kann Ihnen diese kleine Übung helfen, wieder näher bei sich, Ihren Ressourcen und Stärken, aber auch Grenzen zu sein:

Ressourcen und Stärken

1. Da weiß ich besonders gut Bescheid:
2. Das kann ich wirklich gut:
3. Das motiviert mich:
4. Diese Menschen tun mir gut und unterstützen mich:

Grenzen

1. Was kann ich im Moment schlecht aushalten?
2. Woran merke ich, dass meine Batterien runter sind?
3. Was brauche ich, um diese wieder aufzuladen?
4. Wer kann mich dabei unterstützen?

**Name von der Redaktion geändert*

Stella Cornelius-Koch, freie Journalistin



Schwierige Elterngespräche: Konstruktiv und stressfrei



Weitere Infos

Die Unfallkasse Berlin unterstützt mit einem Seminarangebot:
www.unfallkasse-berlin.de/seminare

„Mit Konflikten konstruktiv umgehen“

Webcode: ukb 795

„Wertschätzende Kommunikation“

Webcode: ukb 679

Unterschiedliche Meinungen, verschiedene Wahrnehmungen oder auch differenzierte Erwartungen: Gespräche mit Eltern können Konfliktpotenzial bergen und deshalb unangenehm werden. Doch mit ein bisschen Übung und bewusster Gesprächstechnik lässt sich gegensteuern.

Das bevorstehende Gespräch mit der Mutter eines Schülers lag ihr wie ein schwerer Stein im Magen. Sie plante – wie beim Schachspiel – Strategien, ging Fragen und Antworten immer aufs Neue durch. Die junge Grundschullehrerin Sophia Küster* hatte gerade erst die Klassenleitung einer Fünften übernommen und wollte gut auf die Gesprächssituation vorbereitet sein. Denn sie wusste bereits, dass die Mutter allein die Schule in der Verantwortung für das jüngste Rüpel-Verhalten und die plötzlich schlechteren Schulnoten ihres Sohnes sah. Ausgerechnet zu diesem Zeitpunkt: Der intelligente Junge sollte im kommenden Jahr auf eine weiterführende Schule wechseln. Dieser Wunsch drohte angesichts der negativen Entwicklung des Schülers zu platzen.

Professionell mit Fingerspitzengefühl

Keine einfache Situation, bei der sich Sophia Küster auf unsicherem Terrain fühlte. Lehrende kennen diese Stresssituation. Wie lässt sich da eine einvernehmliche Lösung finden? Was, wenn das Gespräch eskaliert? Im Vorfeld solcher Fragen helfen selbst gesetzte Strategien und Ziele, um dann die eigene Position und Haltung mit Fingerspitzengefühl zu vermitteln. Aber auch das Hören auf die innere Stimme ist wichtig: nicht unter Druck setzen lassen, konstruktiv und sachlich bleiben. Nur so lässt sich professionell und ehrlich der fachliche Standpunkt vertreten – ohne auf Konfrontation zu gehen. Solche Tipps bekam die Lehrkraft von Kolleginnen und Kollegen, mit denen sie über deren Erfahrungen gesprochen hatte, um sich vorzubereiten.

Ihre Ansprechpartnerin:
Carla Rodewald
c.rodewald@unfallkasse-berlin.de

Check-Liste Für ein gutes Gespräch hilft es,

- ✓ mich vorab darauf einzustimmen, mir über das Ziel klar zu sein und mich auf mein Gegenüber einzustellen.
- ✓ aktiv zuzuhören, um zu verstehen und verstanden zu werden.
- ✓ Blickkontakt zu halten, nachzufragen und Feedback – auch nonverbal – zu geben
- ✓ eine Ich-Botschaft zu vermitteln, damit eigene Wahrnehmungen und Gedanken oder auch Interpretationen zu spiegeln.
- ✓ Gemeinsame Interessen heraus zu arbeiten und Verbindendes zu betonen.

Entspannt und sachlich

Die gute Vorbereitung bewährte sich. Einem kurzen lockeren Smalltalk ließ sie Fragen zum eigentlichen Thema folgen. Woher kamen der Verhaltenswandel und der Leistungsabfall bei dem Jungen? Es gelang ihr, gegenüber der sehr emotionalen Haltung der Gesprächspartnerin entspannt und sachlich Abstand zu wahren. Sie hörte gut zu, konnte sich damit auf vorgetragene Argumente sowie konträre Sichtweisen konzentrieren, sich hineinversetzen und ruhig reagieren.

„Um professionell Gespräche zu führen, muss ich nicht nur klar nachvollziehbar sprechen sowie verständliche Fragen stellen, sondern sollte auch zuhören können und dabei Blickkontakt halten.“

Betonen von Gemeinsamkeiten

Mit viel Geduld schaffte sie es am Ende, der Mutter ihre eigene Sicht auf die Probleme überzeugend zu vermitteln und konkrete Hilfe anzubieten, um den Schüler zu unterstützen. Sie machte der Erziehungsberechtigten Mut, dass der Schulwechsel mit gemeinsamer Anstrengung aller möglich sei. Damit entspannte sich der Dialog deutlich und blieb offen für weiteren Austausch – eine eigene Erfahrung, auf die Sophia Küster bei späteren Elterngesprächen zurückgreifen kann.

**Name von der Redaktion geändert*

Adrienne Kömmler, freie Journalistin

Edith Preuss ist Geschäftsführerin von pundp – einem Netzwerk für nachhaltige Organisations- und Personalentwicklung. Die erfahrene Spezialistin für Gesprächsführung leitet unter anderem als Dozentin Seminare bei der Unfallkasse Berlin. Im Interview mit der Unfallkasse erklärt sie, worauf es bei gelungenen Gesprächen ankommt.

Frau Preuss, es gibt sicherlich kein Schema F für schwierige Gespräche. Doch können bestimmte Techniken helfen?

Wissen über eine gelingende Gesprächsführung und das passende Anwenden entsprechender Techniken hilft auf jeden Fall. Am wichtigsten ist die Selbstklärung. Was will ich im Gespräch erreichen? Was weiß ich vom Gegenüber und welche Emotionalität besteht bei mir zu Dem- oder Derjenigen? Welches ist meine Haltung? Das sind wesentliche Fragen, um mich auf ein Gespräch einzustimmen.

Was macht eigentlich erfolgreiche Kommunikation aus?

Um professionell Gespräche zu führen, muss ich nicht nur klar nachvollziehbar sprechen sowie verständliche Fragen stellen, sondern sollte auch zuhören können und dabei Blickkontakt halten. Oft wird das aktive Zuhören unterschätzt. Aktives Zuhören unterstützt das Verstehen und fördert das Gefühl, verstanden zu werden. Wichtig ist, beim Nichtverstehen nachzufragen, nonverbal Zustimmung zu zeigen, Gesagtes zusammenzufassen und Feedback zu geben. Voraussetzungen dafür sind Offenheit, Aufmerksamkeit, Empathie, Interesse und Authentizität. Auf dieser Grundlage lässt sich auch eine Ich-Botschaft formulieren.

Wie kann ich meine „Ich-Botschaft“ vermitteln, ohne das Gegenüber zu konfrontieren – trotz gegensätzlicher Auffassungen?

Eine Ich-Botschaft sagt etwas über mich als „Sender“ aus, über meine Wahrnehmungen, Empfindungen und Gedanken. Darin stecken eigene Interpretationen, wie der oder die andere oder die Situation auf mich wirken. Es ist eine der Techniken, die zur professionellen Gesprächsführung gehören. Und über mich zu sprechen, ist ja kein Angriff auf das Gegenüber. Und in Verbindung mit Empathie für die Ausgangssituation der Eltern hat das nie etwas mit Konfrontation zu tun.

Welche Rolle spielen Emotionen?

Eine klare Botschaft zu senden, setzt natürlich voraus, dass ich mich emotional im Griff habe. Dennoch muss ich meine eigene Emotionalität und Befindlichkeit mitteilen. Ich kann zum Beispiel sagen, dass ich mir wochenlang Gedanken gemacht habe, doch eventuell hinsichtlich bestimmter Positionen unsicher bin. Das Einigen auf Positionen hat etwas mit Aushandeln zu tun.

Wie auch immer das Gespräch läuft, ist am Ende das Ziel eine einvernehmliche Lösung. Wie gelingt das?

Es zielt darauf, eine gemeinsame Basis beziehungsweise etwas Verbindendes zu finden. Vor allem muss ich dabei gemeinsame Anliegen und Interessen herausarbeiten. Es geht schließlich allen Seiten um das Wohl und die Zukunft des jeweiligen Kindes.

Aufsichtsperson der Unfallkasse Berlin:

Berater, Überwacher und Lotse auf dem Weg zur sicheren und gesunden Schule



Schulleitungen profitieren von den Begehungen durch die Unfallkasse Berlin: Die Aufsichtspersonen erkennen nicht nur potenzielle Gefährdungen, sondern bieten auch individuelle Unterstützung und Beratung in Sachen Sicherheits- und Gesundheitsschutz.

Erfolgreich lernen und qualitativ hochwertigen Unterricht anbieten – das gelingt nur an Schulen, an denen sich Schülerinnen, Schüler und Lehrkräfte gleichermaßen wohlfühlen. Schulqualität und Schulgesundheit bedingen sich gegenseitig. Daher ist es wichtig, dass die Schulleitung bei der Organisation der personellen, organisatorischen und sozialen Rahmenbedingung immer auch die Sicherheit und Gesundheit der Schulgemeinschaft mitdenkt.

Schulleitung in der Verantwortung

Je nach Klassenstufe, Fach, Räumlichkeit oder Aktivität ist das Gefahrenpotenzial in der Schule unterschiedlich hoch. Es liegt in der Verantwortung der Leitung, gesundheitliche Risiken und Gefährdungen auf allen Ebenen des Schulbetriebs zu erkennen, zu bewerten und zu minimieren. Bei der Umsetzung der gesetzlichen Arbeitsschutzvorgaben steht die Schulleitung nicht alleine da: Unterstützung erhält sie beispielsweise durch die Fachkraft für Arbeitssicherheit und den Betriebsarzt oder die Betriebsärztin; größere bauliche Mängel sind Aufgabe des Schulamtes. Zudem lassen sich erforderliche Maßnahmen an Personen aus den Fachbereichen oder an die Hausmeister oder Hausmeisterinnen delegieren. „Trotz der Auf-

gabenteilung muss die Schulleitung alle Abläufe im Blick behalten, kontinuierlich Rückmeldung einholen und dafür sorgen, dass die Beteiligten ihren Pflichten nachgehen“, betont Annette Kuhlig, Aufsichtsperson bei der Unfallkasse Berlin. „Das Führungsverhalten der Leitung hat wesentlichen Einfluss auf die Prävention und Gesundheitsförderung im Schulalltag.“

Begehungen der Unfallkasse: Arbeitsschutz unter der Lupe

Ein Bestandteil der schulischen Präventionsarbeit sind die Vor-Ort-Besuche der Unfallkasse Berlin. Die Aufsichtspersonen überprüfen nicht nur, ob die gesetzlichen Vorgaben zum Arbeitsschutz eingehalten werden, sondern auch, ob die Rahmenbedingungen für eine sichere und gesunde Schule stimmen. Zudem können sie die Schulleitung individuell beraten und unterstützen, wenn es darum geht, konkrete Maßnahmen oder Qualifizierungen zur Arbeitssicherheit und zum Gesundheitsschutz umzusetzen.

In ihrer Überwachungs- und Beratungsfunktion gehen Aufsichtspersonen wie Annette Kuhlig stichprobenartig an Berliner Schulen: „Wir besuchen vor allem Einrichtungen mit höherem Gefährdungs-

Die Aufsichtsperson der Unfallkasse Berlin unterstützt Schulleitungen dabei,

- Risiken und Gefährdungen zu erfassen,
- Maßnahmen zu ergreifen,
- Mängel zu beseitigen/ beseitigen zu lassen.

Ablauf eines Vor-Ort-Besuchs



Vorbereitung

Eine Aufsichtsperson der Unfallkasse erscheint nur selten unangekündigt an einer Schule, auch wenn sie dazu befugt wäre. „Wir wissen, dass Leitungen wenig Zeit haben und Arbeitsschutz nur eines vieler Themen ist“, räumt Annette Kuhlig ein. „Daher vereinbaren wir keinen Extratermin, sondern begleiten die verantwortliche Sicherheitsfachkraft bei einigen ihrer regelmäßigen Begehungen der Einrichtungen.“ So sind die Beteiligten auf den etwa dreistündigen Termin vorbereitet, können Dokumente bereitlegen und involvierte Personen aus dem Kollegium dazuholen.

Vorgespräch

In einem vorbereitenden Gespräch mit der Schulleitung informieren die Fachkraft für Arbeitssicherheit und die Aufsichtsperson über wichtige Vorgaben und erfragen die organisatorischen und personellen Maßnahmen zum Arbeitsschutz an der Einrichtung: Etwa, ob Personen als Ersthelfende oder Brandschutzbeauftragte eingesetzt sind. Zudem wird kontrolliert, ob Dokumente wie Gefährdungsbeurteilung, Notfallplanung, Gefahrstoffverzeichnis sowie Prüfnachweise vorliegen. „Wir klären die Leitung über ihre rechtliche Verantwortung auf und erläutern, weshalb Gefährdungsbeurteilung und Mängelbeseitigung so wichtig sind“, so die Expertin der Unfallkasse Berlin.

Rundgang

Die baulichen und räumlichen Gegebenheiten sowie die organisatorischen Abläufe stehen im Fokus der Begehung. Inspiziert werden unter anderem die Arbeitsplätze der Lehrkräfte, Chemie- und Physik-Fachräume, Schulhof und Turnhalle sowie Flucht- und Rettungswege. „Oft führen uns die Leitungskräfte selbst an Stellen, wo sie Handlungsbedarf sehen“, erzählt Annette Kuhlig. „Sollten wir auf Mängel hinweisen, geht es uns weniger um die Schuldfrage als darum, Missstände zu beseitigen und Unfälle zu verhindern.“ Nur in Ausnahmefällen, etwa wenn akutes Gefährdungspotenzial besteht, würden einzelne Bereiche gesperrt.

Nachbereitung

Die Sicherheitsfachkraft erstellt im Nachgang ein Begehungsprotokoll und die Schulleitung hat wiederum die Aufgabe, alle Beteiligten bei Bedarf an die vereinbarten Maßnahmen zu erinnern. Zudem kann die Unfallkasse bei gravierenden Mängeln einen Besichtigungsbericht erstellen oder einen Folgetermin vereinbaren, um zu kontrollieren, ob bestehende Mängel beseitigt wurden.

tenzial. Etwa, wenn Chemie- und Physikunterricht angeboten wird oder in der Vergangenheit ein schwerer Unfall passiert ist.“

Schulleitungen erkennen Nutzen

Die Begehungen der Unfallkasse stoßen nur selten auf Zurückhaltung oder Vorbehalte seitens der Schulleitungen, berichtet Annette Kuhlig: „Die meisten sind sich ihrer Verantwortung bewusst und froh, dass wir ihren Hinweisen beim Schulamt, etwa zu baulichen Mängeln, etwas Nachdruck verleihen können.“ Oft suchen die Leitungen proaktiv Rat zum Thema Arbeitsschutz, etwa vor dem Hintergrund steigender Schülerzahlen, Platzmangel oder baulichen Unzulänglichkeiten. „Trotz oder gerade wegen der aktuellen Herausforderungen ist sicherer und gesunder Unterricht so wichtig. Die Leitungen sorgen für ein

„Trotz oder gerade wegen der aktuellen Herausforderungen ist sicherer und gesunder Unterricht so wichtig.“

gesundes und positives Schulklima, wenn sie diesbezüglich Haltung zeigen und das, was optimierbar ist, gut gestalten.“

Aufsichtspersonen als Partner

Letztendlich können Schulleitungen von den Besichtigungen der Unfallkasse Berlin nur profitieren. Denn die Aufsichtspersonen helfen nicht nur, Risiken zu erkennen und Unfälle zu verhindern. Mit ihren Branchenkenntnissen und -kontakten geben sie auch praxisnahe Tipps zum Arbeitsschutz an Schulen und vermitteln bei speziellen Fragen an andere Akteure weiter. Das macht sie zu wichtigen Partnern und Lotsen auf dem Weg zur sicheren und gesunden Schule.

Carolin Grehl, freie Journalistin

Ihre Ansprechpartnerin:
Annette Kuhlig
a.kuhlig@unfallkasse-berlin.de



Gesundheitsschutz bei Aufführungen von Anfang an mitdenken

Veranstaltungen in der Schule sind eine tolle Sache. Um mögliche Gefahrenquellen auszuschalten, müssen die Verantwortlichen jedoch bereits bei der Planung die Sicherheit und Gesundheit der Teilnehmenden mitberücksichtigen.

Kulturelle Veranstaltungen in der Schule machen nicht nur Spaß, sondern haben auch eine wichtige Bedeutung. Schülerinnen und Schüler lernen zum Beispiel, Verantwortung für ein Projekt zu übernehmen, und gewinnen auf diese Weise Sozialkompetenz und Kommunikationsfähigkeit. Ebenso wird Kultur erlebbar gemacht, neue Interessen können entdeckt und Talente gefördert werden. Und nicht zuletzt wird der Zusammenhalt gefördert und damit die Atmosphäre an der Schule.

Es spricht also vieles dafür, Theateraufführungen, Musikveranstaltungen oder Ähnliches zu organisieren. Allerdings müssen bei der Planung, Vorbereitung und Organisation einige wichtige Dinge beachtet werden. Denn Veranstaltungen in der Aula bergen Gefahrenquellen, die unbedingt beseitigt werden sollten, damit die Veranstaltung zu einem Erfolg wird und nicht mit Unfällen der Mitwirkenden endet. Je früher diese Aspekte berücksichtigt werden, umso weniger wirken sie sich auf die eigentliche Vorbereitung aus.

Größerer Aufwand – oft größeres Gefährdungspotenzial

Manche Veranstaltungen wie zum Beispiel Theateraufführungen in der Aula können einen größeren Aufwand erfordern. Es wird Ton-, Licht- und Bühnentechnik und möglicherweise auch Effekttechnik benötigt. Auch können zusätzlich Kulissen zum Einsatz kommen. Um bei der Verwendung solcher Geräte und Kulissen Gefahren zu minimieren, muss das oberste Gebot für die Verantwortlichen daher lauten: Alles im Blick haben und alle potenziellen

Gefahrenquellen beseitigen. Denn Unfälle wie Stolpern, Ausrutschen, Stürzen und Abstürzen können durchaus schwerwiegende Verletzungen zur Folge haben.

Ursache können Gefährdungen sein wie zum Beispiel:

- unsachgemäß verlegte **Kabel**
- nicht markierte oder gesicherte **Bühnenkanten**
- **Treppen** und Zugänge ohne Handlauf oder Geländer
- **Unordnung** und im Bühnenbereich herumstehende nicht benötigte Geräte und andere Gegenstände

Die nötigen Maßnahmen ergeben sich aus der zu erstellenden Gefährdungsbeurteilung durch die aufsichtsführende Person. Dazu zählen:

- Das ordnungsgemäße **Fixieren von Kabeln**. Zudem sollten sie möglichst außerhalb der Laufwege verlegt werden. Ist das nicht möglich, müssen sie **abgeklebt** oder durch **Kabelbrücken** abgedeckt werden.
- **Gelagerte Gegenstände** müssen für Veranstaltungen aus dem Bühnenbereich und Zugängen entfernt werden. Zulässig ist nur eine Lagerung von Gegenständen, die während der Aufführung benötigt werden. Diese müssen sachgemäß gesichert werden, damit sie nicht umstürzen können oder eine Stolpergefahr darstellen.
- Der Bühnenbereich ist zugleich auch **Flucht- und Rettungsweg** für die Akteure auf der Bühne, weshalb er so übersichtlich wie möglich zu gestalten ist (gemäß § 22 DGUV Vorschrift 18). Der Flucht- und Rettungsweg ist unbedingt freizuhalten. Das Gleiche gilt für **Lösch- und Alarmierungseinrichtungen**.

Weitere Infos

Weiterführende Informationen zur Rechtslage finden Sie online unter www.unfallkasse-berlin.de
Webcode: ukb73:

- DGUV Information 215-322 „**Sicherheit in Schulaulen und Bürgerhäusern**“
- DGUV Vorschrift 1 „**Grundsätze der Prävention**“
- DGUV Vorschrift 81 „**Schulen**“
- **Muster-Versammlungsstättenverordnung (MVStättVO)**
- DGUV Vorschrift 18 „**Veranstaltungs- und Produktionsstätten für szenische Darstellung**“



- **Treppen** kennzeichnen ist eine weitere wichtige Maßnahme. Das Gleiche gilt für **Zugänge**, Markierung von Bühnenkanten mit langnachleuchtenden Klebebändern oder Sicherung von diesen mit Geländern.
- Beim Einsatz von **Effekttechnik** wie Nebel oder Laser ist eine aufsichtführende Person mit Bühnenqualifikation zwingend erforderlich. Beim Einsatz von Nebel und offenem Licht sind Absprachen mit der Feuerwehr sowie eine Brandwache nötig. Showlaser dürfen nur von ausgebildeten Laserschutzbeauftragten installiert und betrieben werden.
- Aufbau der Bestuhlung für das Publikum nur nach genehmigten **Bestuhlungsplänen**.
- **Technische Improvisationen** sind zu vermeiden.

Diese und weitere Maßnahmen sind übersichtlich auf der Website www.sichere-schule.de im Bereich „Aula“ zusammengefasst. Unabhängig vom technischen Aufwand müssen bei Aufführungen zudem weitere Vorschriften beachtet werden. Zum Teil gilt die Muster-Versammlungsstättenverordnung (MVStättVO).

Für die folgenden Punkte ist der Schulsachkostenträger zuständig:

- ✓ Eine **jährliche Überprüfung der Bühnentechnik** durch eine sachkundige Person ist unerlässlich. Bühnenmaschinerie ist alle vier Jahre durch einen Sachverständigen zu prüfen.
- ✓ Eine **regelmäßige Überprüfung der mobilen elektrischen Geräte** durch eine Elektrofachkraft ist unbedingt Pflicht. Hier gilt allgemein eine Prüfpflicht alle zwei Jahre. Ungeprüfte elektrische Geräte dürfen nicht verwendet werden. Dies gilt auch für private mitgebrachte Geräte.
- ✓ Erstellung und Zurverfügungstellung von mit der Feuerwehr und dem Bauamt abgestimmten und genehmigten **Bestuhlungs- und Flucht- und Rettungsplänen** für die Aula.

Die Zuständigkeit für das Thema Sicherheit und Gesundheit liegt in den Händen der benannten aufsichtführenden Person. Zu ihren Obliegenheiten gehört die Beaufsichtigung der Veranstaltung, technischer Proben sowie der Auf- und Abbauten in Hinblick auf die sichere und die Gesundheit schützende Durchführung sowie die Kenntnis zur Bedienung der Haustechnik im Raum. Wichtig ist die Erstellung einer Gefährdungsbeurteilung vor jeder Aufführung ebenso wie von allgemeinen Betriebsanweisungen für die Nutzung der Bühne und bühnentechnischen Anlagen. Da die Schülerinnen und Schüler im Mittelpunkt der schulischen Veranstaltungen stehen, müssen sie regelmäßig durch die Lehrkraft mit Hilfe der Gefährdungsbeurteilung und Betriebsanweisungen unterwiesen werden. Die aufsichtführende Person soll schon bei der Planung einer Veranstaltung miteinbezogen werden. Ist eine aufwändige Theateraufführung mit viel Technik oder komplexen Bühnenaufbauten geplant, müssen von Anfang an eine Fachfirma oder Fachkräfte hinzugezogen werden.

Werden diese Maßnahmen beachtet, steht einer spannenden Aufführung, an der Schülerinnen und Schüler, Erziehungsberechtigte und andere Besucherinnen und Besucher Freude haben, nichts mehr im Weg.

Armin Fuhrer, freier Journalist

„Unfälle wie Stolpern, Ausrutschen, Stürzen und Abstürzen können durchaus schwerwiegende Verletzungen zur Folge haben.“

Ihr Ansprechpartner:

Patrick Fieber

p.fieber@unfallkasse-berlin.de

Plakate für sicheres Werken in der Schule



Wie ging das nochmal mit der Schleifmaschine? Was war beim Löten zu beachten? Wie sichere ich das Kabel der Stichsäge? Ein kurzer Blick auf das informative Plakat an der Wand des Werkraums, und die Schülerinnen und Schüler sind wieder im Bilde. Die Plakat-Serie „Sicheres Werken“ hat die Deutsche Gesetzliche Unfallversicherung (DGUV) jetzt neu gestaltet. Wichtige Regeln und Vorgaben zum Werken in der Schule sind auf sieben Plakaten übersichtlich und schülergerecht dargestellt – für mehr Sicherheit und weniger Unfälle in der Schulwerkstatt.

Viele Schulen verfügen über gut ausgestattete Metall- und Holzwerkstätten. Die Schülerinnen und Schüler erhalten so eine hervorragende Möglichkeit, sich handwerklich und künstlerisch auszuprobieren, neue Fertigkeiten und den sicheren Umgang mit Werkzeugen, Maschinen und Geräten zu erlernen und zu üben. Steht „Werken“ auf dem Stundenplan, können es einige Schülerinnen und Schüler kaum erwarten – sie würden am liebsten sofort loslegen mit Sägen und Bohren. Andere sind eher verhalten und haben großen Respekt vor den vielen verschiedenen Werkzeugen und Maschinen, die sie vielleicht noch nie zuvor in der Hand hatten. „Eine gewisse Vorsicht ist zunächst einmal eine sehr gute Voraussetzung für sicheres Arbeiten in der Schulwerkstatt“, sagt Rosa Weiler, Aufsichtsperson bei der Unfallkasse Berlin. „Denn die Geräte und Maschinen, mit denen die Schülerinnen und Schüler arbeiten, sind durchaus gefährlich. Bei falscher Handhabung oder Nichtbeachten von Regeln und Schutzmaßnahmen kann es schnell zu Unfällen kommen, die mit schwersten Verletzungen einhergehen können.“

Verbindliche Vorgaben

In Werkstätten und Werkräumen bestehen erhebliche Gefährdungen. Daher muss eine Reihe von Vorgaben und Anforderungen an die Gestaltung des Unterrichts im Fach Wirtschaft-Arbeit-Technik sowie die Ausstattung der Räume beachtet und eingehalten werden. Diese ergeben sich in Berlin hauptsächlich aus der ‚Unfallverhütungsvorschrift Schulen‘ (DGUV Vorschrift 81) und der ‚Richtlinie zur Sicherheit im Unterricht‘ (RiSU). „An Berliner Schulen ist beides – die DGUV Vorschrift 81 als auch die RiSU – verbindlich umzusetzen“, sagt Weiler. „Aus der jeweiligen Gefährdungsbeurteilung der eigenen Schule können sich darüber hinaus noch weitere notwendige Schutzmaßnahmen

ergeben, die dann zwingend umzusetzen sind, um die Sicherheit der Schülerinnen und Schüler als auch die der betreuenden Lehrkräfte zu gewährleisten.“ Bevor mit dem praktischen Teil im Werkraum begonnen werden darf, ist zunächst eine ausführliche Unterweisung und Anleitung der Schülerinnen und Schüler durch die Lehrkraft durchzuführen. „Die Schülerinnen und Schüler müssen vor den praktischen Arbeiten über die erforderlichen Kenntnisse verfügen, um mit den jeweiligen Werkzeugen, Geräten und Maschinen sicher umgehen zu können. Auch offene Fragen müssen vorab geklärt sein“, sagt Weiler.

Wie war das nochmal ...?!

Nach der Unterweisung können sich die Schülerinnen und Schüler dann frisch ans Werk machen. Während der vorbereitenden Arbeiten ihres Werkprojekts merken sie dann aber vielleicht, dass sie das, was sie eben – zum Beispiel zum Umgang mit der Schleif- oder Bohrmaschine – gehört haben, doch noch nicht ganz verinnerlicht haben. Dann können Fragen aufkommen: Wann brauche ich welche Schutzausrüstung? Was war nochmal wichtig im Umgang mit Holzstaub? Wie bereite ich die Schleifmaschine richtig vor?

Plakate fördern Sicherheit

Auf sieben neu gestalteten Plakaten der Deutschen Gesetzlichen Unfallversicherung (DGUV) sind verschiedene Regeln und Vorgaben zum Werken in der Schule kurz und übersichtlich zusammengefasst. Die Themen sind: Werkraum – Sicherheit und Ordnung, Sicheres Arbeiten mit Metall, Sicheres Löten, Sicheres Bohren, Sicheres Sägen, Sicheres Schleifen, Holzstaub – Umgang und Vermeidung. „Die Plakate sind ansprechend gestaltet mit selbsterklärenden Abbildungen sowie klar und schülergerecht formu-

Plakatserie „Sicheres Werken“

Die Plakate sind auf der Webseite der Unfallkasse online abrufbar: www.unfallkasse-berlin.de, > DGUV Information > Naturwissenschaftlicher Unterricht (NaWi) und Wirtschaft Arbeit Technik (WAT) Webcode: ukb73

Sie können auch kostenfrei als Printversion in DIN A2 per E-Mail bestellt werden: broschüren@unfallkasse-berlin.de

Sicheres Löten

DGUV Information 202-076

Sicheres Sägen

DGUV Information 202-075

Werkraum – Ordnung und Sicherheit

DGUV Information 202-071

Holzstaub – Umgang und Vermeidung

DGUV Information 202-078

Sicheres Bohren

DGUV Information 202-068

Sicheres Schleifen

DGUV Information 202-077

Sicheres Arbeiten mit Metall

DGUV Information 202-082



lierten kurzen Textinformationen“, sagt Weiler. „Sie ermöglichen einen schnellen Sicherheits-Check und bieten die wichtigsten Informationen zur sicheren Handhabung von Maschinen und Geräten, zu Vorschriften und Verhaltensregeln auf einen Blick.“

Etwa an der Wand des Werkraums in der Nähe des entsprechenden Arbeitsplatzes angebracht, können die Plakate im Unterricht ergänzend zur Betriebsanweisung eingesetzt werden. Bevor die Schülerinnen und Schüler zum Beispiel die Schleif- oder Bohrma-

schine einschalten, können sie sich dann mit einem Blick auf das Plakat ‚Sicheres Schleifen‘ bzw. ‚Sicheres Bohren‘ noch einmal schnell und unkompliziert vergewissern, ob sie alles richtig vorbereitet haben und alle wichtigen Regeln bedacht und umgesetzt haben. Weiler: „Das verhindert Unfälle und fördert die Sicherheit in Schulwerkstätten ungemein – und aus dem Werkprojekt wird dann mit Sicherheit ein Meisterwerk!“

Nicole Silbermann, freie Journalistin

Ihre Ansprechpartnerin:
Rosa Weiler
r.weiler@unfallkasse-berlin.de

Sichere Alternativen zu Modellgips



Modellgips ist zur Abformung von Körperteilen in der Schule nicht zu empfehlen. Der Grund: Während des Aushärtens der Gipsmasse entstehen hohe Temperaturen, die zu schweren Verletzungen der Haut führen können. Doch auf Körperabformungen im Unterricht muss nicht verzichtet werden – es gibt sichere Alternativen.

Weitere Infos

Die Informationsschrift
Fachbereich AKTUELL
FBBE-009 „Umgang mit
Modellgips – Gefahr durch
Verbrennungen beim Ab-
formen von Körperteilen
mit Modellgips“ gibt Hin-
weise und praxisnahe
Anregungen zur sicheren
und gesunden Unterrichts-
gestaltung.
[https://publikationen.
dgouv.de](https://publikationen.dgouv.de)
Webcode: p022309

Eine Abformung der eigenen Hand herstellen und künstlerisch gestalten ist ein beliebtes Projekt im Kunstunterricht. „Als mögliche Abformmasse kommt Lehrkräften vielleicht zuerst Modellgips in den Sinn. Doch für eine direkte Anwendung auf der Haut ist Modellgips eher ungeeignet“, sagt Rosa Weiler, Aufsichtsperson bei der Unfallkasse Berlin.

Enorme Hitzeentwicklung

Denn was häufig nicht bekannt ist: Modellgips kann sehr heiß werden. Während die Gipsmasse aushärtet (fachsprachlich: abbindet), ist es möglich, dass sich Temperaturen bis zu 50 Grad Celsius entwickeln. „In direktem Hautkontakt mit dem heißen Gips kann es zu schweren Verbrennungen und irreversiblen Schädigungen der Haut kommen“, warnt Weiler.

„Auch Amputationen von Fingern sind als Unfallfolge nicht auszuschließen, wenn es nicht mehr gelingen sollte, die Hand aus eigener Kraft aus dem erhärteten Gips zu ziehen. Wir empfehlen daher, Modellgips in der Schule nicht für Körperabformungen zu verwenden.“

Besser: Alginat, Silikon oder medizinische Gipsbinden

Doch verzichten muss man auf dieses schöne Kunstprojekt nicht – es gibt sehr gute und vor allen Dingen sichere Alternativen zu Modellgips. So können Körperabformungen zum Beispiel auch mithilfe **medizinischer Gipsbinden** hergestellt werden. „Medizinische Gipsbinden sind für eine direkte Anwendung auf der Haut geeignet. Denn über die große Oberfläche des Stoffs der Binde wird die Wärme, die während des Aushärtungsprozesses entsteht, schnell abgeführt“, erklärt Weiler.

Eine weitere Möglichkeit ist die Verwendung von **Alginat** – ein Naturprodukt, das aus Algen gewonnen wird. Mit Wasser gemischt, bildet Alginat ein elastisches Gel, mit dem beispielsweise eine Hand abgeformt werden kann. Eine Alginat-Form ist ein bis zwei Tage haltbar. In dieser Zeit kann sie mit einer geeigneten Gießmasse ausgegossen werden, um so ein dreidimensionales Modell der abgeformten Hand herzustellen. „Dafür könnte dann natürlich auch Modellgips gefahrlos eingesetzt werden“, sagt Weiler. „Alginat ist unkompliziert in der Anwendung und ungefährlich. Wir können daher Alginat für Körperabformungen in der Schule empfehlen.“

„Alginat ist unkompliziert in der Anwendung und ungefährlich.“

Silikon, das laut Herstellerangaben **explizit** für die Anwendung am Körper geeignet ist, ist ebenfalls eine gute Alternative. Abformungen aus Silikon sind reißfest und können mehrfach mit einer Gießmasse ausgegossen werden.

Stets die Herstellerangaben beachten!

„Ganz egal, welches Produkt für Körperabformungen in der Schule verwendet werden soll – wichtig ist: Immer die technischen Merkblätter, Produkt-hinweise oder Sicherheitsdatenblätter beachten. Die Produkte dürfen ausschließlich entsprechend den Herstellerangaben und nur für den vorgesehene Verwendungszweck eingesetzt werden“, betont Weiler. „Körperabformungen im Unterricht sollen natürlich Spaß machen – aber dafür müssen sie unbedingt auch sicher in der Handhabung sein.“

Nicole Silbermann, freie Journalistin

Ihre Ansprechpartnerin:
Rosa Weiler
r.weiler@unfallkasse-berlin.de

Kostenfreies Angebot der Unfallkasse Berlin

Seminare online finden und buchen

Das komplette Seminarangebot finden Sie auf
der Internetseite der Unfallkasse.

Jetzt online buchen:

www.unfallkasse-berlin.de/seminare



Ausgewählte Broschüren und Schriften

Bestellnummer	Titel
Geflüchtete Kinder und Jugendliche	
UKB SI 38	Flüchtlingskinder und jugendliche Flüchtlinge
UKB SI 46	Geflüchtete Kinder und Jugendliche aus der Ukraine. Eine Orientierung für Schulen.
Unfallverhütungsvorschriften, Regeln, Grundsätze	
DGUV Vorschrift 1	Grundsätze der Prävention
DGUV Vorschrift 4	Elektrische Anlagen und Betriebsmittel
DGUV Vorschrift 18	Veranstaltungs- und Produktionsstätten für szenische Darstellung
DGUV Vorschrift 81	Schulen
DGUV R 100-001	Grundsätze der Prävention (Umsetzung der Vorschrift 1)
DGUV R 102-601	Branche Schule
DGUV I 213-098	Stoffliste zur DGUV Regel 113-018 „Unterricht in Schulen mit gefährlichen Stoffen“ ▶ nur Download
Versicherungsschutz	
UKB SI 01	So wird die Schulzeit eine sichere Sache
UKB SI 01 T	So wird die Schulzeit eine sichere Sache – türkisch
UKB SI 01 A	So wird die Schulzeit eine sichere Sache – arabisch
UKB SI 05	Fragen und Antworten der Schülerversicherung
UKB SI 28	Sicher, gesund und gut versichert in der Oberschule
UKB SI 28 T	Sicher, gesund und gut versichert in der Oberschule – türkisch
UKB SI 28 A	Sicher, gesund und gut versichert in der Oberschule – arabisch
UKB SI 30	Mein Kind geht auf Klassenfahrt – Informationen für Eltern
Unfälle und Erste Hilfe	
DGUV I 202-059	Erste Hilfe in Schulen
DGUV I 202-065	Tipps, die Leben retten! (Sichere Kinderbekleidung)
DGUV I 204-021	Dokumentation der Erste-Hilfe-Leistungen (Meldeblock)
DGUV I 204-033	Notruf-Nummern-Verzeichnis
10852	Rechtsfragen bei Erster-Hilfe-Leistung durch Ersthelfer
UKB SI 07 DSH	Achtung! Giftig! Vergiftungsunfälle bei Kindern
UKB SI 11	Ablauf bei Unfällen in Schulen und Kitas
UKB SI 26	Erste-Hilfe-Maßnahmen-Register

Bestellnummer	Titel
Sicher in der Schule und im Unterricht	
DGUV I 202-022	Außenspielflächen und Spielplatzgeräte
DGUV I 202-023	Giftpflanzen – Beschauen, nicht kauen
DGUV I 202-037	Metall – Ein Handbuch für Lehrkräfte
DGUV I 202-038	Kunststoff – Ein Handbuch für Lehrkräfte
DGUV I 202-040	Holz – Ein Handbuch für Lehrkräfte
DGUV I 202-051	Feueralarm in der Schule
DGUV I 202-063	Schulhöfe
DGUV I 202-087	Mehr Sicherheit bei Glasbruch
DGUV I 202-090	Klasse(n)-Räume für Schulen ▶ nur Download
DGUV I 202-091	Medikamentengabe in Schulen
DGUV I 211-042	Der Sicherheitsbeauftragte
DGUV I 213-041	Keramik – Ein Handbuch für Lehrkräfte ▶ nur Download
DGUV I 214-078	Vorsicht Zecken! Risiko Zeckenstich – was tun?
UKB SI 38	Flüchtlingskinder und jugendliche Flüchtlinge
Bewegung und Sport	
DGUV I 202-017	Inlineskating mit Sicherheit
DGUV I 202-018	Klettern in Kindertageseinrichtungen und Schulen
DGUV I 202-033	Minitrampolin – Mit Leichtigkeit und Sicherheit
DGUV I 202-035	Matten im Sportunterricht
DGUV I 202-044	Sportstätten und Sportgeräte
DGUV I 202-048	Checklisten zur Sicherheit im Sportunterricht
DGUV I 202-050	Wahrnehmen und Bewegen
DGUV I 202-052	Alternative Nutzung von Sportgeräten
DGUV I 202-072	Seilgärten in Kindertageseinrichtungen und Schulen
DGUV I 202-074	Mit Kindern im Wald
DGUV I 202-081	Trampoline in Kindertageseinrichtungen und Schulen
UKB SI 02	Tipps zum Schulsport
UKB SI 18	Die Bewegungsbaustelle
UKB SI 40	Bewegte Grundschule – Mehr Bewegung im Schulalltag
UKB SI 44	„Mehr Mut! – Schulsport für alle, mit allen“
UKB SI 45	„Fachfremd Sport unterrichten“
SSI	Schulsport-Info 2023/2024

Bestellnummer	Titel
Verkehrssicherheit	
DGUV I 202-047	Mit der Schulklasse sicher unterwegs
DGUV I 202-049	Vom Durcheinanderlaufen zum Miteinanderfahren – Ein Beitrag des Sports zur Verkehrserziehung
UKB SI 03	Gefahr erkannt – Gefahr gebannt, Unfälle im toten Winkel vermeiden
UKB SI 25	So ist Ihr Kind sicher mit dem Fahrrad unterwegs
UKB SI 41	Der mobile Bär. Arbeits- und Erkundungsheft für die 1. und 2. Klasse
UKB SI 43	Der mobile Bär. Arbeits- und Erkundungsheft für die 3. und 4. Klasse

Unterrichtseinheiten und -methoden	
UKB SU 01	A new shot at life – Material für den Englischunterricht
UKB SU 02	Sitzvolleyball
UKB SU 03	Fosis – Modul 1 „Transparenz von Prüfungen“
UKB SU 04	Fosis – Modul 2 „Klassenklima“
UKB SU 05	Fosis – Modul 3 „Lern- und Leistungsraum“
UKB SU 06	Fosis – Modul 4 „Selbstbestimmung“
UKB SU 07	Fosis – Modul 5 „Kooperatives Lernen“
UKB SU 08	Fosis – Modul 6 „Selbstregulation“
UKB SU 09	Mehr Motivation – mehr Spaß am Sport, Handlungsempfehlungen für einen motivierten Sportunterricht
UKB SU 11	Chancen durch Inklusion im Sport
UKB SU 12	Inklusiven Sportunterricht sicher und attraktiv gestalten: Goalball
UKB SU 13	Werfen, Laufen, Springen – Impulse für den inklusiven Sportunterricht in der Grundschule

Bestellnummer	Titel
Medien für Kinder	
UKB-CD 2	Lieder für besondere Kinder (CD mit Begleitheft, Thema Inklusion)
12847	Cosmo und Azura, Das dunkle Geheimnis der Sonne (CD)

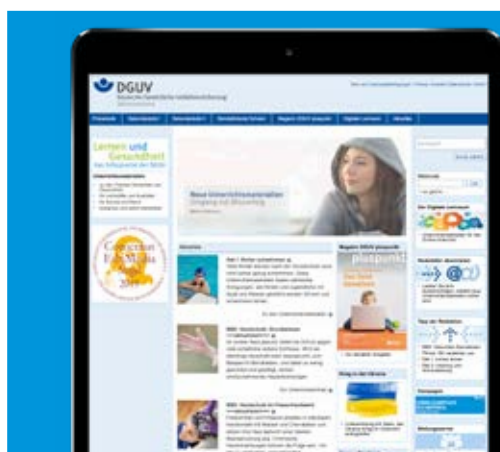
Plakate und Aushänge	
DGUV I 204-003	Anleitung zur Ersten Hilfe bei Unfällen (DIN A3)
DGUV I 202-025	Das gehört zu einem verkehrssicheren Fahrrad (DIN A1)
DGUV I 204-039	Erste Hilfe Kindernotfälle (DIN A3)
DGUV I 213-035	Physikalisch-chemische Gefahren und Umweltgefahren (DIN A2)
DGUV I 213-036	Brand- und Explosionsgefahren (DIN A2)
DGUV I 213-037	Gesundheitsgefahren (DIN A2)



Broschüren online finden

Kostenloses Herunterladen vieler unserer Schriften ist unter <https://publikationen.dguv.de> möglich.

Besuchen Sie auch die Internetseite der Unfallkasse Berlin unter: www.unfallkasse-berlin.de/publikationen.



Kostenfreie Lehrmaterialien für den Unterricht

- Schnell und einfach Unterrichtsmaterialien herunterladen
- Jeden Monat neue kostenfreie Unterrichtsmaterialien
- Nach Themen und Schultyp sortiert und aufbereitet
- Arbeitsblätter und Schaubilder direkt für den Einsatz im Unterricht

► www.dguv-lug.de

Unfallkasse Berlin

Culemeyerstraße 2
12277 Berlin
Tel.: 030 7624-0
Fax: 030 7624-1109
unfallkasse@unfallkasse-berlin.de
www.unfallkasse-berlin.de